

Hohenfelder und
Uhlenhorster

Rundschau



Internet: www.hubv.de

Facebook: <https://www.facebook.com/HohenfelderBuergerverein>



Der Vorstand des Bürgervereins

Ihre familiäre Immobilienverwaltung
in Hohenfelde / Uhlenhorst,
Blumenau 44, 22089 Hamburg.

Verwaltung · Vermietung · Verkauf



Grundstücksgesellschaft mbH

040 / 22 42 32

www.agesa-immobilien.de

UHLAND SHOP

DHL Deutsche Post

Der POST SHOP in Ihrer Nähe!

Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 7.00–20.00 Uhr
Sa. 8.00–18.00 Uhr

**Graumannsweg 75
22087 Hamburg**

Die nächsten Termine

Mittwoch, 8. Juni

Treffen im BV-Büro: Unser Stadtteil soll schöner werden

Donnerstag, 9. Juni

Fahrt nach Glückstadt/Matjesessen

Mittwoch, 22. Juni

Matjesessen im „Flickenschildt“

Freitag, 24. Juni

Führung: Treppenhäuser in Hamburger Kontorgebäuden

Dienstag, 28. Juni – Donnerstag, 7. Juli

Reise an die Cote d'Azur

Samstag, 9. Juli

zusätzliche Führung: Treppenhäuser in Hamburger Kontorgebäuden (Einzelheiten siehe Seite 12)

Samstag, 16. Juli

Straßenfest: Das Ludwig/Ifflandstraße

Donnerstag, 21. Juli

zusätzliche Führung: Hamburger Handelskammer (weitere Informationen auf Seite 9)

Ausblick

Dienstag, 2. August

Fahrt nach Boltenhagen/Schloss Bothmer (Mehr auf Seite 4)

Montag, 15. – Donnerstag, 18. August

Tagung Akademie Sankelmark – Theodor Storm Seminar (siehe auch Seite 5)

Samstag, 20. – Sonntag, 21. August

„Dat Uhlenfest“ im Hofweg und der Papenhuder Straße

Mittwoch, 24. August

Führung: Alter Botanischer Garten/Planten un Blumen (Infos auf Seite 10)

**Überweisungen an den Hohenfelder
Bürgerverein von 1883 r.V. leisten Sie bitte
auf unser Konto bei der Hamburger Sparkasse,
BLZ 200 505 50, Konto Nr. 1203 127 137,
IBAN-Nr. DE15200505501203127137,
BIC-Nr. HASPDEHHXXX**

**Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.,
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst,
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg,
Telefon 040/18 04 90 60, E-Mail: info@hubv.de**

**Öffnungszeiten des Büros:
Montags 15–17 Uhr,**

**Die Reiseregeln sollen bei der Mitglieder-
sprechstunde am 30.5.2016 neu gefasst werden.**

Immer wiederkehrende Aktivitäten im Bürgervereinsbüro

Jeden 1. Montag im Monat: 15.00–18.00 Uhr,
Basteln, Ansprechpartnerin: Ingeborg Schwarz

Jeden 1. und 3. Montag im Monat:
18.30–21.00 Uhr, **Chor**, Ansprechpartner:
Meinhard Molis, Telefon 22 69 20 73

Jeden 1. Dienstag im Monat: 19.30 Uhr,
Tanzkreis, Ansprechpartnerin: Christine Weber,
Telefon 30 77 65 51

Jeden 1. Mittwoch im Monat: 18.15 Uhr,
Vorstandssitzung, Ansprechpartner: Siegfried Hirsch,
Telefon 61 91 63

Jeden 2. Montag im Monat: 15.00–18.00 Uhr,
Spielemittwoch, Ansprechpartnerin: Ilsemarie Strege,
Telefon 20 98 29 71

Jeden 2. Dienstag im Monat: 17.00–19.00 Uhr,
Plattdeutsch, Ansprechpartner: Jochen Raabe,
Telefon 220 00 12

Jeden 2. Donnerstag im Monat: 15.00 Uhr,
Kaffeemittwoch im hotel relexa Bellevue

Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat, 15.00 Uhr,
Tanzvergnügen mit Uta, Leitung: Uta Fennel,
Telefon 22 74 81 25

Jeden 3. Donnerstag im Monat: 19.30 Uhr,
Literaturgesprächskreis, Ansprechpartnerin:
Ilsemarie Strege, Telefon 20 98 29 71
(in den Monaten Juli und August ist Sommerpause)

Jeden Donnerstag im Monat: 15.00–18.00 Uhr,
Bridge für Fortgeschrittene, Ansprechpartnerin:
Ilse Kütemeier, Telefon 229 91 71

Regelungen für Tagesausflüge und Veranstaltungen

Anmeldungen: Nur bei Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung verantwortlich sind und in der Rundschau genannt werden. Leider lässt es sich nicht so organisieren, dass Ausflugs- oder Veranstaltungstermine, die kurz nach Erscheinen der Rundschau liegen, noch unbegrenzt freie Plätze haben. Erfahrungsgemäß können aber Wartelisten fast immer zu 100 Prozent berücksichtigt werden. Das setzt jedoch voraus, dass

Abmeldungen nur bei den Personen, die für die Durchführung der Veranstaltung zuständig sind, ggfls. beim Schatzmeister, **mindestens 10 Tage** vor dem Reisetag oder der Veranstaltung erfolgen muss. Bei Veranstaltungen, die **nicht** im Voraus zu bezahlen sind, **mindestens 2 Tage** vorher.

Zahlungsmodalität: Der Betrag für die Reise oder Veranstaltung, die zu überweisen sind, muss mindestens 10 Tage vorher auf dem Konto des Bürgervereins eingegangen sein, ansonsten kann der Bürgerverein den Platz anderweitig vergeben.

Ebenfalls besteht bei Rücktritt kein Erstattungsanspruch, Härtefälle ausgenommen, wobei die Entscheidung für eine Erstattung dann beim Schatzmeister liegt. Der Vorstand



Liebe Leserinnen und Leser,

nach einem wechselhaften Frühjahr warten wir sehnlichst auf besseres und wärmeres Wetter. Manch einer sagt, hoffentlich kommt bald der Sommer. Der beginnt aber offiziell erst am 21. Juni. Astronomisch beginnt der Sommer mit der Sommersonnenwende, dem Zeitpunkt, zu dem die Sonne senkrecht über dem Wendekreis steht und die Tage am längsten sind. Auf der Nordhalbkugel geschieht dies am 21. Juni, auf der Südhalbkugel am 21. oder 22. Dezember.

Wechselvoll auch die politische Landschaft! In Baden-Württemberg wurde die erste grün-schwarze Regierung gebildet, in Sachsen-Anhalt die erste Kenia-Koalition (schwarz-rot-grün). Schaut man über die Grenze nach Österreich (Wien) könnte dort vielleicht ein „Rechter“ Präsident werden. In Deutschland jubelt die AfD, in Frankreich der rechtsextreme Front National von Marine Le Pen. Es ist schon eigenartig, wie sich alles so schnell verändert.

Auch bei unserem Bürgerverein sind nach der letzten Jahreshauptversammlung Veränderungen festzustellen und Aktivitäten mitzuteilen.



In den Vorstand sind zwei neue Vorstandsmitglieder gewählt worden: Frau Antje Steffen (Schriftführerin) und Frau Birte Schulz (Öffentlichkeitsarbeit).

In der 1. Vorstandssitzung hat Frau Birte Schulz uns von der Idee überzeugt, unseren Hohenfelder Bürgerverein in Facebook zu präsentieren.

Unter www.facebook.com/hohenfelderbuergerverein finden Sie ab sofort alles Aktuelle über den Verein in Kurzform. Klicken Sie mal rein!

Am 30.05.2016 um 18 Uhr bei Pflegen und Wohnen findet die **1. Mitgliedersprechstunde** statt. Ganz herzliche Einladung an alle mit der Bitte, Ihre Erwartungen und Wünsche an den neuen Vorstand zu äußern.

Zum Beispiel: Neuregelungen für Gruppenreisen, Neujahrsempfang, Mitgliederstammtisch, Gestaltung eines neuen Faltblatts u.v.m.

Wir freuen uns über Ihre Vorschläge!

Auch in unserem Büro gibt es etwas Neues. Es wurden neue Bilder aufgehängt von der Künstlerin Ruth R. Prodöhl. Eine Bildbesprechung wird folgen. Der Termin steht z.Zt. noch nicht fest, wird rechtzeitig bekannt gegeben. Wer etwas mehr über die Künstlerin erfahren möchte, findet dies im Internet unter ihrem Namen.

Weitere Aktivitäten siehe unter Termine und Ausblick.

Nun wünsche ich Ihnen einen schönen Sommerbeginn.

Ihr/Euer Siegfried Hirsch



Mitteilung des Vorstandes

Der Vorstand des Hohenfelder Bürgervereins r.V. lädt Sie ein zu einer

Mitgliedersprechstunde

Wann: **Montag, den 30. Mai 2016 zwischen 18.00 - 20.00 Uhr**

Wo: **Cafeteria des Seniorenzentrums Pflegen & Wohnen, Heinrich-Hertz-Straße 90**

Moderation: **Ralf-Georg Gronau**

Folgende Themenschwerpunkte sind geplant:

- Welche Erwartungen setzen Sie in den neu gewählten Vorstand und wie können beziehungsweise wollen Sie sich als Mitglied in die zukünftige Gestaltung des HUBV mit einbringen.
- Neuregelungen bei Gruppenreisen unter der Schirmherrschaft des Bürgervereins.
- Einführung eines Mitgliederstammtisches
- Durchführung eines Neujahrsempfanges
- Verschiedenes, wie zum Beispiel
 - Besprechung der Leserbriefe - Rundschau
 - Kitabetreuung (Suche nach Sponsoren und weiteren Betreuern/-innen)

Weitere Themen können gerne mit in die Tagesordnung aufgenommen werden.

Hierzu bitten wir Sie Ihre Vorschläge, Anregungen oder Kritiken bis zum **19.05.2016** dem Vorstand mitzuteilen. Vorzugsweise in Schriftform, abzugeben im HUBV-Büro, gerne aber auch per E-Mail an vorstand@hubv.de.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Herzlichst,

Ihr HUBV Vorstand

Siegfried Hirsch (1. Vorsitzender)

Tel. 61 91 63, siegfried.hirsch@hubv.de

Peter Mette (2. Vorsitzender)

Tel. 220 51 56, peter.mette@hubv.de

Brigitte Traulsen (Schatzmeisterin)

Tel. 04 51/29 22 08 49, brigitte.traulsen@hubv.de

Antje Steffen (Schriftführerin),

Tel. 22 49 54, antje.steffen@hubv.de

Ursula Pfündner (Veranstaltungen)

Tel. 229 56 36, ursula.pfueundner@hubv.de

Birte Schulz (Öffentlichkeitsarbeit)

Tel. 22 74 69 12, birte.schulz@hubv.de

Joachim Dudat (Rundschau)

Tel. 25 49 11 93, joachim.dudat@hubv.de

Rüdiger Münzer (Infrastruktur/EDV)

Tel. 227 398 52, ruediger.muenzer@hubv.de

**Ihre Immobilie.
Ihr Makler.**

Leonhard Immobilien

Außergewöhnlich persönlich!

Mundsburger Damm 30a
22087 Hamburg - Tel. 419 24 980

ivd

Nach Boltenhagen/Ostsee

Wie schon angekündigt, geht unser diesjähriger Tagesausflug am Dienstag, den 2. August nach Boltenhagen. Vorher aber besuchen wir noch das barocke Schloss Bothmer in Klütz, welches Pfingsten 2015 wieder eröffnet wurde, mit einer Führung. Danach werden wir im Ort zu Mittag essen und anschließend nach Boltenhagen fahren. Dort erwartet uns das „Carolinchen“, mit dem wir Boltenhagen mit seinen romantischen Straßen und Ecken kennen lernen. Es bleibt noch Zeit für einen kleinen Strandspaziergang oder was immer jeder machen möchte.

Die Abfahrt ist um 8 Uhr von der St. Gertrudkirche Immenhof, Rückkehr um ca. 17.30 Uhr ab Boltenhagen.

Es sind noch Plätze frei. Anmeldung bei Hildegard Schipper, Telefon 220 64 27 oder Uschi Pfündner, Telefon 229 56 36. Organisator: Brigitte Traulsen.

Vicky das Stadtteilauto

In der Rundschau Nr. 4/2014 berichteten wir über die Anschaffung eines Stadtteilautos in Hohenfelde bzw. Uhlenhorst. Das Auto gibt es seit dem 1. Februar diesen Jahres. Leider steht es aber nicht in unseren Stadtteilen, sondern am Stadion Hoheluft am Lokstedter Steindamm 87. Es heißt Vicky und wird vom SC Victoria betreut. Der Sportverein kommt also für Versicherung, Steuern und Reparaturen auf. Das Benzin bezahlt der Benutzer, denn „Vicky“ muss wieder vollgetankt zurück gebracht werden. Außerdem gibt es noch eine Spendendose, in die jeder zusätzlich etwas Geld stecken kann. Das Auto kann selbstverständlich auch von Hohenfeldern und Uhlenhorstern ausgeliehen werden. Man muss sich lediglich auf den längeren Weg nach Hoheluft machen anstatt „um



die Ecke“ zu gehen. Damit ist auch gewährleistet, dass die seinerzeit eingesammelten Spendengelder korrekt verwendet wurden. Ob der VW Crafter zum gewünschten Zeitpunkt verfügbar ist, kann unter stadtteilauto-vicky.de erfragt werden. Ein Führerschein sowie ein gültiger Personalausweis müssen vorliegen. Abholung und Rückgabe ist stets am Hoheluft-Stadion. Du

Für dich soll's rote Rosen regnen ...

25 Jahre **Blumen Randhawa** Moderne Floristik
Mundsburger Damm 35 Tel. und Fax (040) 227 67 37 e-mail:
22087 Hamburg Tel. und Fax (040) 48 31 54 mrandhawa@gmx.de

Wir gratulieren:

GERDA HÜSCH
DEKORATIONEN
WEIHNACHTEN
MUNDSBURGER DAMM 37
22087 HAMBURG
TEL. 040 - 22 99 646
INFO@GERDA-HÜSCH.DE

Parfümerie u. Kosmetik
Rodaina Tafelch
Fußpflege · Pediküre · Maniküre
Kosmetik · Hausbesuche
Mundsburger Damm 35
22087 HAMBURG
Tel. / Fax. 040 / 229 07 85

Zählen Sie auf uns! HDI
HDI Hauptvertretung
Johannes-Cornelius Adari
Mundsburger Damm 29, 22087 Hamburg
Telefon 040 329 680 68
Mobil 0177 45 58 911
johannes-cornelius.adari@hdi.de

Café Bäckerei Morgenstund
Wolf Valentin
Mundsburger Damm 36
22087 Hamburg
Tel.: 040/22610399
Mob 0173 641 9660

Nähwerkstatt
SIGRID FISCHER
Damenschneidermeisterin & Schnittdirektrice
Maßanfertigung und Nähkurse
Mundsburger Damm 35 · 22087 Hamburg
Telefon 040/78 80 89 10
www.sigridfischer.de · info@sigridfischer.de

personal Idee*
Stefanie Hoffmann-Menke
personal Lösungen
personal Beratung
personal Rekrutierung
personal Coaching
Mundsburger Damm 31 · D-22087 Hamburg
Telefon 040-2880777-0 · Telefax 040-2880777-1
mail@personalidee.de · www.personalidee.de

kork & Co
Naturböden
Thomas Schüttler
Inhaber
mobil 0172 45 111 68
t.schuttler@korkundco.de
kork & Co UG
Mundsburger Damm 27
22087 Hamburg
Tel. 040 / 22 040 72
Fax 040 / 22 054 32
www.korkundco.de

SPORT DUWE
Sport Duwe Hamburg
Mundsburger Damm 33 · 22087 Hamburg
☎ 040 - 222211
info@sport-duwe-hamburg.de

Hairstylist ali aslan
www.hairstylist-ali-aslan.de
Mundsburger Damm 36 | 22087 Hamburg | Telefon 040-2 290 280
Hamburger Straße 1-15 | 22083 Hamburg | Telefon 040-236 888 11
Hude 2 / Sachsenort | 21029 Hamburg | Telefon 040-721 37 94

Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst
Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg
Telefon 040/18 04 90 60

PFLEGEN & WOHNEN FINKENAU

Leinen los!

Sommerfest in der FINKENAU

Sonntag, 26. Juni 2016 von 14:00 bis 17:30 Uhr

Freuen Sie sich auf einen maritimen Nachmittag mit den Jungen Hanseaten, Bauchredner Frederick, Travestieshow mit Ginger, Shanty Chor He Lücht & die Sailers. Für unsere kleinen Besucher stehen Hüpfburg, Kinderschminken, Ballonmodellieren, u. v. m. bereit. Darüber hinaus erwartet Sie eine große Tombola und für das leibliche Wohl ist auch gesorgt.

IHR ZUHAUSE MIT KULTUR Finkenau

Finkenau 11 | 22081 Hamburg
Telefon (040) 2022-3430 | www.pflegenundwohnen.de

Kirchenführung

Wir – 30 Mitglieder des Bürgervereins – hatten uns sehr gefreut, dass Pastor Bräsen sich vor seinem Abschied von der St. Gertrud Kirche noch die Zeit genommen hatte, ausführlich über die Entstehung/Gründung der Kirche sowie deren Renovierung zu referieren. Die Vorgängerin der heutigen St. Gertrud Kirche war die St. Gertruden Kapelle (1399–1842) auf dem heutigen Gertrudenhof in der Innenstadt.

Bei dem Hamburger Brand wurde die Kapelle zerstört und 1847 abgerissen. In der St. Gertrud Kirche sind heute noch Gemälde, die an die St. Gertruden Kapelle erinnern – aber auch silberne Kelche und Teller, sowie silberne Kerzenleuchter und die Altarbibel. Im Jahr 1871 wurden Hohenfelde und Uhlenhorst offiziell Vororte von Hamburg. Damals gehörten die Kirchgänger zu St. Georg und im Jahr 1878 baten sie „den Kirchenrath“ um die Gründung eines eigenen Kirchspiels; im Jahr 1882 erfolgte dann die Grundsteinlegung. Das Geld für den Bau stammte aus dem Vermögen der Gertruden Kapelle. Als Bausumme war 300 000 Mark angesetzt, Fassungsraum 1000 Sitzplätze, Hauptmaterial Backstein – der Architekt Professor Joh. Otzen, Berlin, gewann die Ausschreibung. (Auch St. Johannis/Altona, Friedenskirche/Eilbek, Christuskirche/Eimsbüttel stammen von Prof. Otzen). Altar, Kanzel und Taufstein wurden aus feinkörnigem französischen Kalkstein in heller Färbung angefertigt.

1884 war das Richtfest für den Turm und es war eine Herausforderung, die schwere Turmspitze zu montieren. Am 28.3.1885 war der 1. Gottesdienst mit Pastor Dr. Manchot und 4800 Bewohner der Stadtteile Barmbek, Hohenfelde und Uhlenhorst hatten eine eigene Kirche. 1883 wurde die Luthereiche vor der neuen Kirche gepflanzt und mit acht gotischen Sandsteinpfeilern umgeben. Leider wurde die Eiche nach dem 2ten Weltkrieg gefällt – um Heizmaterial zu haben. Später wurde sie neu gepflanzt.

Die Kirche hatte den Krieg ziemlich unzerstört überstanden – nur der enorme Druck der Bomben hatte die Fenster bersten lassen und die wichtigsten Fenster wurden zerstört. Die heutigen Fenster in der St. Gertrud Kirche stammen aus der im Krieg zerstörten Hamburger St. Nicolai Kirche – die Fenster wurden nach dem Krieg in der Krypta des Michels eingelagert. Alte Gebäude müssen immer wieder renoviert werden – und so passierte es auch mit St. Gertrud: 1960 war die erste Renovierung – der Turm hatte witterungsbedingte Schäden und die bemalten Wände waren durch Feuchtigkeit in Mitleidenschaft

gezogen. Putz wurde damals aufgetragen, der aber 2015 wieder abgetragen wurde.

1980 fand eine zweite Renovierung statt – aber es wurden einige Fehler gemacht und 2015 fand dann die dritte umfassende Sanierung statt. Man hatte Asbest in der Bausubstanz festgestellt und dieser musste fachgerecht und aufwändig als Sondermüll entfernt werden. Auch Bitumen wurde mit Trockeneis runtergestrahlt, so dass nur der rote Backstein zu sehen war. Alles wurde neu verputzt und gestrichen – welches schwierig war, da man glatte Flächen bekommen musste.

Die Wiedereröffnung war für den 30.8.2015 geplant und alle Handwerker wollten diesen Termin halten. Es wurde dann auch eine moderne LED Lichtanlage eingebaut – man hat jetzt die Möglichkeit per PC Steuerung verschiedene Lichteffekte zu gestalten (Hochzeit, Beerdigung, Konzerte, tagsüber, abends, etc.). Die Heizungsanlage ist neu und es wird eine durchschnittliche Temperatur von 16 Grad gehalten.

Das Engagement von Pastor Bräsen bei dem Umbau hat Früchte getragen – die Sanierung des Innenraums ist sehr schön geworden. Leider verlässt Pastor Bräsen zum 15.6.2016 die Gemeinde und zieht nach Blankenese. Er wird Propst für die Propstei Altona/Blankenese. Der Bürgerverein von Hohenfelde Uhlenhorst wünscht ihm für die Erfüllung der neuen Aufgabe alles Gute. Und bestimmt würde es ihm gefallen, wenn die Turmfalken zurück zur St. Gertrud Kirche kommen – trotz Nistkästen hat sich noch kein Falke sehen lassen. U. Pfündner

15.–18. August 2016: Seminar der Akademie Sankelmark

Aufgrund des großen Erfolgs im letzten Jahr machen wir wieder eine Fahrt nach Flensburg. Diesmal auf den Spuren von Theodor Storm.

Treffpunkt: Hamburg Hauptbahnhof vor dem Reisezentrum am Montag, den 15. August 2016 um 12.15 Uhr. Der Preis beträgt alles inkl. (Fahrt, Unterkunft, Verpflegung, Vorträge und Ausflüge) im Doppelzimmer 330 Euro und im Einzelzimmer 350 Euro. Alle fest Angemeldeten überweisen den Betrag bitte bis zum 1. Juli 2016 auf das Konto des Bürgervereins. Weitere Auskünfte: Ilse Kütemeier, Telefon 040/22 99 171.

EWO Malermmeisterbetrieb

- Malen, Tapezieren, Lackieren
- Verlegen von Bodenbelägen jeder Art

Preis-, termin-
und fachgerechte
Ausführung

*Ihr Fach-
betrieb für
Hohenfelde-
Uhlenhorst*

Tel.: 040/668 14 14

Fax: 040/669 78 996

k.bartram@t-online.de

**Die nächste
Ausgabe der
Hohenfelder und
Uhlenhorster
Rundschau
erscheint in
der letzten
Juliwoche 2016**

**Mieterverein
zu Hamburg**

im Deutschen Mieterbund **DMB**

**Unser
Rat
zählt.**

☎ 879 79-0

Beim Strohhaus 20 · 20097 Hamburg
mieterverein-hamburg.de

50 Jahre im Dienst

Die eher seltene Marke eines fünfzigjährigen Dienstjubiläums erreichte Bezirksamtsleiter Harald Rösler, 66, am 01.04.2016 und hatte eigentlich nicht vorgehabt, Aufhebens darum zu machen. In die Quere kam ihm dabei Bürgermeister Olaf Scholz, dem man die entsprechende Urkunde zur Unterschrift vorgelegt hatte und der zunächst einen Bearbeitungsfehler argwöhnte. Als das ausgeräumt war, signalisierte der Bürgermeister dem Bezirksamtsleiter, dass man über ein solch aus dem alltäglichen Rahmen fallendes Datum nicht einfach hinweggehen könnte. „Diese Urkunde händige ich Dir persönlich aus. Entweder Du kommst zu mir ins Rathaus, oder ich komme zu Dir ins Bezirksamt“.

Rösler entschied sich für den Besuch des Bürgermeisters in Eppendorf und lud kurzfristig einen übersichtlichen Kreis von Kolleginnen, Kollegen und Weggefährten ein. Der Bürgermeister wurde begleitet von den Staatsräten Dr. Christoph Krupp sowie Elke Badde. Neben den amtierenden Leitungen der anderen Bezirke und dem Präsidium der Bezirksversammlung waren aus Hamburg-Nord auch die ehemaligen Chefs Werner Weidemann, Jochen von Maydell und Wolfgang Kopitzsch erschienen.

In seiner Rede schilderte Olaf Scholz den beruflichen Werdegang des Jubilars. Der heutige Bezirksamtsleiter hatte nach Ausbildung und Wehrdienst seine Karriere im Ausschussdienst begonnen. Weitere Stationen waren u.a. Beauftragter für Wirtschaftsförderung, Leiter des Ortsamtes Fuhlsbüttel und Dezerent für Steuerung und Service. Sein Wirken im Bezirksamt sei stets durch die tatkräftige Umsetzung neuer Ideen gekenn-

zeichnet gewesen. Als Beispiele nannte er die Ertüchtigung der Sporthalle Hamburg ab 1984 als Ersatz für die abgebrochene Ernst-Merck-Halle im Sinne einer Mehrzweckhalle, die Belegung der Freilichtbühne im Stadtpark, die Entwicklung des ersten bezirklichen Kundenzentrums in Eppendorf und des modernen Technischen Rathauses sowie eine Reihe größerer Modernisierungsprojekte innerhalb der Verwaltung. Der Bürgermeister äußerte sich sehr lobend über den Bezirk, der

z.B. beim Wohnungsbauprogramm des Senats stets eine Spitzenposition eingenommen habe.

Harald Rösler dankte dem Bürgermeister für die erwiesene Wertschätzung. Ein großes Kompliment machte er seinen über 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. „Auch ein Bezirksamtsleiter ist nichts ohne leistungsstarke und motivierte Mitarbeiter. Ich bin stolz auf die tüchtige Belegschaft meines Bezirksamtes. Kundenorientierung und Bürgerbeteiligung sind für uns keine Fremdwörter. Wir suchen nach Lösungen und nicht nach Problemen. Deswegen genießt unser Haus

auch allgemein einen guten Ruf.

Leiter seines Lieblingsbezirksamtes in seinem Lieblingsbezirk zu sein, ist eine wunderbare und erfüllende Aufgabe. Ich bin froh und dankbar für ein faires und konstruktives Miteinander mit der Bezirksversammlung und ihren Gremien. Und es macht vieles leichter, dass unter den über 300.000 Menschen in Hamburg-Nord eine große Bereitschaft besteht, sich gesellschaftlich zu engagieren, in politischen Parteien, Vereinen, Kirchengemeinden, Freiwilligen Feuerwehren, dem THW oder in Initiativen. Für dieses vielseitige Engagement und die daraus entstehende Dialogfähigkeit bin ich sehr dankbar.

Am Ende gilt mein Dank vor allen anderen aber meiner Frau. Die Entscheidung, über das Rentenalter hinaus zu arbeiten, hat sie mit getragen. Sie ist mir ein großer und unverzichtbarer Rückhalt“. Bezirksamts-Vize Tom Oelrichs überreichte dem Jubilar im Namen der versammelten Kolleginnen und Kollegen zwei Präsenten; ein Ticket für eine Ballon-Fahrt über Hamburg und einen Pracht-Bildband über Australien. Beide Geschenke läuten Premieren ein. Die Ballonfahrt fehlte bisher noch in Röslers privater Mobilitätsbilanz, ebenso wie das Reiseziel Australien. Rösler schloss den offiziellen Teil mit den Worten: „Weil das hier und heute keine Abschiedsveranstaltung ist, möchte ich es kurz machen. Ich hoffe, dass wir gleich noch etwas miteinander feiern können. Aber danach gibt es wieder viel zu tun. Packen wir es an“!

Auch der Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. wünscht zum 50-jährigen Jubiläum alles Gute.



„Eines Tages - ganz unbemerkt - spricht man von seinem Zuhause und meint Epiphaniengarten...“

sagte uns einmal eine Bewohnerin.

Und wir im Epiphaniengarten waren uns einig: Das ist das schönste Kompliment, das man uns machen kann! Das Epiphaniengarten verfügt über freundliche, helle Apartments, viele auch mit einem Balkon. Gerne können Sie Ihr Apartment mit Ihren eigenen Möbeln ausstatten und sich so einen Teil Ihrer vertrauten Umgebung erhalten.



Außenansicht Epiphaniengarten

Wir laden ein zum Sommerfest am 9. Juli ab 14.00 Uhr.
Wir bieten Musik und viele schöne andere Dinge.
Wir freuen uns über Ihren Besuch!

Das Epiphaniengarten

Alten- und Pflegeheim der Diakoniestiftung Alt-Hamburg
Jarrestraße 75 · 22303 Hamburg
Telefon (040) 27 84 45 · Telefax (040) 27 84 46 00
verwaltung@epiphaniengarten.diakoniestiftung.de

Wollen Sie das Epiphaniengarten einmal persönlich kennenlernen?

Besuchen Sie uns in unserer Informationsstunde:
mittwochs 10.00 – 11.00 Uhr und donnerstags 17.00 – 18.00 Uhr.
Unser Heimbeirat führt Sie gerne durchs Haus und auch für ein persönliches Gespräch haben wir Zeit.

Ihre Klempnerei für Hohenfelde und Uhlenhorst



Güntherstraße 29
22087 Hamburg
Telefon: 724 62 13
E-Mail: info@fritz-harm.de



10 Fachbetrieb für historische Fahrzeuge
Zertifiziert nach der Kfz-Innung
Raimund Rübcke

Kfz-Meister-Innungsbetrieb

- Servicearbeiten für alle Jaguar-Modelle und BMW-Mini's
- Prüf-/Testgeräte für alle PKW
- Oldtimer- und Youngtimer-Service
- Karosseriearbeiten
- TÜV- und AU-Abnahme

Wir holen und bringen Ihr Fahrzeug

22087 Hamburg, Mühlenstr. 75-82/Hohenfelde Allee 27
Tel. 040-290 53 66 / Fax 040-290 68 94
www.10ster-Hamburg.de / www.auto-ruebcke.de

Wir machen, dass es fährt!

Postkarte vom Eduard-Rhein-Ufer

Wer von Ihnen weiß, wo das Eduard-Rhein-Ufer ist? Bestimmt sind Sie, wenn Sie um die Alster gehen oder mit dem Auto fahren, schon dort vorbeigekommen. Von der Stadt kommend geht links nach der Schwanenwik Brücke die obige Straße ab – und führt einige hundert Meter bis zum Anfang der Schönen Aussicht. Die Straße wird von Bäumen umsät und es gibt Parkplätze – sowie der Sightseeing Bus hat eine eigene Haltestelle.



Und natürlich ist dort ein Anziehungspunkt für Jung und Alt – die „Alsterperle“, ein ehemaliges Toilettenhäuschen, welches vor 15 Jahren in einen Barauschank mit großen Außenbetrieb umgebaut wurde.

Auf Initiative von Matthias Jochem wurde Eduard Rhein zum 104ten Geburtstag für seine Verdienste für Hamburg

mit einer eigenen Straße an der Aussenalster geehrt. Er hatte lange Jahre an der Schönen Aussicht 28 gelebt. Aber wer war Eduard Rhein? Geboren 1900 in Königswinter und 1993 in Cannes gestorben – hatte er als Publizist und Schriftsteller, Geigenvirtuose und Journalist seit 1946 in Hamburg gelebt und war Mitbegründer der „HÖR ZU“ – dessen Chefredakteur er bis 1964 war. Auch an der Entwicklung der BILD-Zeitung



war er beteiligt. Eduard Rhein trug maßgeblich am Aufstieg Hamburgs zur Medienmetropole bei und er erhielt 1990 die Medaille für Kunst und Wissenschaft der Freien und Hansestadt Hamburg.

Ein Spaziergang dorthin lohnt sich – und besonders am Abend, wenn vom Westen her die Sonne auf das Eduard-Rhein-Ufer scheint. Sie sollten das bei einem Glas Wein an der Alsterperle genießen.
Uschi Pfündner

Impressum

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.
Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst

1. Vorsitzender Siegfried Hirsch (V.i.S.d.P.)

Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: (040) 18 04 90 60

Redaktionelle und fotografische Mitarbeiter: Ilsemarie Strege, Joachim Dudat, Siegfried Hirsch, Uschi Pfündner, Brigitte Böhme, Peter Mette, Annegret Krol, Monika Klein, Jörn Masekowitz, Ilse Kütemeier, Astrid Sander, Matthias Schulz, Brigitte Traulsen, Birte Schulz.

Leserbriefe: Tel.: (040) 51 49 12 36, E-Mail: leserbriefe@dus-mediagate.de

Anzeigen: d+s MediaGate, Sandkamp 19 B, 22111 Hamburg, Tel.: (040) 51 49 12 36

Abdruck und Vervielfältigung – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Mit dem Namen des Verfassers gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Auffassung der Redaktion wieder. Leserbriefe beinhalten grundsätzlich nur die Meinung des Einsenders. Die Redaktion behält sich das Kürzen von Leserbriefen vor, ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Für die Richtigkeit von Termin- und Veranstaltungshinweisen wird keine Gewähr übernommen. Für Fotos und Manuskripte die unverlangt eingesendet werden, wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsschluss am 10., Anzeigenschluss am 12. des Vormonats.

Erscheinungsweise: mindestens 6-mal im Jahr. Auflage: mindestens 2500 Exemplare. Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 4 vom 1. Januar 2010.



**Schutz und Sicherheit
rund um die Uhr
– mit unserem
Hausnotruf**

Wir beraten
Sie gern:
Tel. 040/46 51 71
oder 47 06 56



**Deutsches
Rotes
Kreuz**

Kreisverband Hamburg-Nord e.V.
Steilshooper Str. 2, 22305 Hamburg
www.drk-hamburg-nord.de
info@drk-hamburg-nord.de

Foto: Tunsstall/ GmbH

**Wir feiern unser Sommerfest
am 16.7. ab 14.30 Uhr**



**Diakoniestiftung Alt-Hamburg
ST. GERTRUD GEMEINDEPFLEGE
Alten- und Pflegeheim**

- Ein Haus in ruhiger und zentraler Lage mit Ein- und Zweipersonenzimmern und Apartments, 25–68 qm
- Großzügige Gartenanlage und Außenbereiche auf allen Ebenen
- Qualifizierte und bewohnerorientierte Pflege
- Umfangreiche Betreuungsangebote
- Seniorenmittagstisch für Gäste

Schubertstraße 16 · 22083 Hamburg
Telefon 0 40/2 27 23 75-0 · Fax 0 40/22 72 37 53
www.diakoniestiftung.de

Pfeffersäcke mit Musik

Immerhin 25 Vereinsmitglieder hatten sich wie üblich äußerst pünktlich 12.15 Uhr in der Handelskammer eingefunden und saßen „herumlungend“ auf den Säulenbänken in Erwartung der Dinge, die da nun kommen sollten. Wiederum äußerst pünktlich begann das Lunchkonzert von Wolfgang Amadeus Mozart „Kegelstatt-Trio“ KV 498 mit Simon Strasser, Oboe,



Miriam Götting, Viola und Frank-Thomas Link, Klavier. Das Konzert dauerte immerhin 1 Stunde nur hin und wieder von Beifall unterbrochen.

Sodann nahm uns gleich die Architektin Frau Maren Cornils in Empfang, um uns in die nachfolgende Führung einzuführen. Zunächst konnten wir vom Eingang der Handelskammer einen Blick auf die direkt gegenüber liegende neue Hamburg School of Business Administration (HSBA) werfen. Die HSBA wurde 2004 von Hamburger Unternehmen gegründet. Sie wird von einer gemeinnützigen GmbH unter Federführung der Handelskammer Hamburg getragen. Das in der Umgebung modern wirkende Gebäude bildet einen Tunnel für die zur Station „Rathaus“ führende U-Bahn, allein diese von rückwärts her beeindruckende Architektur war sehr aufwendig, hielt die vorbeifahrenden U-Bahnfahrer aber nicht ab, unserem Winken zu antworten bzw. in einem Falle sogar zu hupen.

Sodann kamen wir ins Gebäude und stiegen mehrere Stockwerke hinauf, bis wir dann einen sehr schönen Blick auf das gegenüber liegende Gebäude der Handelskammer hatten. Noch unten hatte Frau Cornils auf die ursprünglich direkt darunter verlaufende Alster verwiesen – heute kein Durchfluss mehr, aber Bachläufe, die man ggf. bis zur Trostbrücke durchfahren kann.

Die Handelskammer Hamburg ist die älteste deutsche Handelskammer. Sie wurde 1665 als Commerz-Deputation von den Seehandel treibenden Hamburger Kaufleuten gegründet. Diese hatten bereits 1517 das Recht erhalten einen Vorstand zu wählen, wodurch der Zusammenschluss des gemeinen

Kopmann entstand (die heutige Versammlung Eines Ehrbaren Kaufmanns zu Hamburg), auf dessen Initiative bereits die erste deutsche Börse 1558 in Hamburg entstand. 1710 erhielt die Commerzdeputation Sitz und Stimmrecht in der Bürgerschaft. 1735 bezog die Commerzdeputation Räume über der 1669 erbauten Stadtwaage, die zwischen Kran und Hamburger Börse am Nikolaifleet, nahe dem Rathaus an der Trostbrücke lag. Noch im gleichen Jahr entstand darin die Commerzbibliothek, die weltweit erste Wirtschaftsbibliothek. Das Commercium genannte Gebäude wurde 1767 noch erweitert. Während der Hamburger Franzosenzeit erfolgt vorübergehend eine Umbildung in eine Handelskammer nach französischem Vorbild.

Das Gebäude ist im klassizistischen Stil gehalten. Im Erdgeschoss befinden sich Commerzbibliothek, Service-Center für die Wirtschaft, Welcome Center für Hamburger Neubürger, die repräsentativen Säle Börsensaal und Commerzsaal, das Restaurant Pfeffersack und von außen erreichbar der Info-Point-



Europa. Vom Erdgeschoss führt eine Treppe in den Kubus Haus im Haus, in dem Ausstellungen stattfinden. Im ersten Geschoss befinden sich Säle und Zimmer und eine umlaufende Galerie.

Beim Blick in die Geschichte kann der große Brand von 1842 nicht ausgelassen werden, spielte er sich doch in der unmittelbaren Umgebung ab, das Gebäude wurde jedoch nicht betroffen. Es war aber eben nicht aus Holz und blieb so erhalten. Danach diente es vielfach als Vorbild. Nicht ganz ohne Stolz betrachteten Kaufleute später gar das Rathaus als „nettes“ Nebengebäude der Handelskammer zumal anfänglich die Ratsherren unmittelbar der Kaufmannschaft entstammten. Unsere Besichtigung wurde dann in der Handelskammer insbesondere im Haus im Haus sowie der daran unmittelbar anschließenden Dachterrasse fortgesetzt. Auch dieser Ausblick imposant. So nebenbei warfen wir Blicke in dort laufende Ausstellungen, die wir nochmals aufsuchen sollten.



Birte Schulz



Matthias Schulz



TOP
IMMOBILIEN
MAKLER
2015
Hamburg

FOCUS

DEUTSCHLANDS
GRÖSSTE
MAKLER
BEWERTUNG

Setzen Sie bei Ihrem Immobilienverkauf
auf eine vertrauensvolle Partnerschaft von Bestand.
Seit 1998 sind wir für Sie auf der Uhlenhorst vor Ort !

DREAMHOUSE Immobilien GmbH & Co.KG • Papenhuder Straße 35 • 22087 Hamburg-Uhlenhorst
Tel. 040 2274690 • info@dreamhouse-immobilien.de • www.dreamhouse-immobilien.de

Sodann stiegen wir wieder hinab, querten den Innenhof zum Rathaus und betraten von dort aus direkt den Ratskeller „Parlament“, wo leckerer Apfelkuchen auf uns wartete. So endete dieser schöne Tag mit Blick auf die Porträts bekannter Hamburger wie u.a. Siegfried Lenz. Jörn Masekowitz

Wegen der starken Nachfrage bieten wir nochmals diese Veranstaltung an. Am Donnerstag, den 21.7.2016 bieten wir Ihnen ein Lunchkonzert mit anschließendem Handelskammer & Umgebung Rundgang mit Maren Cornils an. Ingrid Drecke, Mitglied im Bürgerverein, wird diesen Rundgang begleiten. Die Handelskammer Hamburg und der Hamburger Kammerkunstverein veranstalten das ½ stündige Konzert und man

findet eine Auszeit vom Alltags- und Geschäftsleben. Danach „entführt“ uns Frau Cornils zu einer interessanten Führung. Treffpunkt: 12.15 Uhr Handelskammer, Adolphsplatz 1/wer möchte kann direkt zur Handelskammer mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen. 12.30–13.00 Uhr Konzert. 13.15–14.45 Uhr Rundgang Handelskammer.

Anschließend besteht die Möglichkeit zu Kaffee und Kuchen (gesondert zu zahlen) – den Ort geben wir dann nach der Führung bekannt. Mindestteilnehmerzahl: 20–25 Personen. Den Beitrag von 14 Euro bitten wir bis zum 11.7.2016 auf das Konto des Bürgervereins zu überweisen. Anmeldungen nehmen Ingrid Drecke (220 44 27/AB) oder Uschi Pfündner (229 56 36/AB) entgegen.

Die 7 häufigsten Fehler bei der Immobilienvermittlung!

Sie haben eine Immobilie, die Sie verkaufen oder vermieten wollen und denken sich – nichts leichter als das! Schließlich kennen Sie Ihre Immobilie am besten. Los geht's mit einer Digitalkamera, einem Internetzugang und einer Portion Verkaufstalent. Unterschätzen Sie aber nicht den Aufwand und die Zeit für die Abwicklung eines erfolgreichen Immobilienverkaufs bzw. bei der Suche nach einem passenden Mieter. Mangelnde Erfahrung kann zu folgenschweren Fehlern führen – denn die Tücke liegt wie so oft im Detail. In einem Gespräch mit der Rundschau erläutert Matthias Schulz von der Firma DREAMHOUSE Immobilien die häufigsten Fehler.

Falsche Einschätzung und schlechte Vorbereitung. Überlassen Sie nichts dem Zufall, sondern nehmen Sie sich genügend Zeit für die nötige Vorarbeit. Zur Preisfindung und spätestens für die ersten Interessenten benötigen Sie die vollständigen Eckdaten und Unterlagen zu Ihrer Immobilie. Stellen Sie frühzeitig alle Unterlagen zusammen und beantragen Sie fehlende bei den entsprechenden Ämtern. Doch welche Unterlagen benötige ich? Welche Unterlagen muss ich an einen Interessenten herausgeben und welche sollte ich herausgeben? Jetzt, wo Sie alle Unterlagen zusammen haben, „glauben“ Sie den Wert Ihrer Immobilie zu kennen. Aber auf welcher Basis haben Sie diesen berechnet? Ein guter Makler hilft Ihnen nicht nur bei der Zusammenstellung der Unterlagen, er hat auch Zugriff auf zahlreiche Statistiken von Immobilienverbänden, Gutachterausschüssen und Datensammlungen.

Die „Hausaufgaben“ vergessen? Vor dem Fototermin und den ersten Besichtigungsterminen sollen Sie es nicht versäumen, Ihre Immobilie von außen und innen in einen Top-Zustand zu versetzen. Schieben Sie notwendige Reparaturarbeiten nicht länger auf, entrümpeln Sie und räumen Sie auf, sorgen Sie für Sauberkeit und eine ansprechende Atmosphäre. Ferner sollten die Offerte und die Anzeige Ihre Immobilie bestmöglich zur Geltung bringen. Unterschätzen Sie nicht die Wirkung von Bildern.

Besichtigungstermine „nebenbei“ erledigen. Wenn Ihre Anzeige erfolgreich ist, dann gilt es auch die Resonanz zu bewältigen! Der heutige Kunde ist anspruchsvoll – da gilt es schnell zu sein. Sein Sie für Fragen und Terminvereinbarungen gut erreichbar, bearbeiten Sie die Emails zeitnah und kompetent. Haben Sie alle Eckdaten Ihrer Immobilie im Kopf? Erfolgreiche Verkaufsverhandlungen von Immobilien sind meist in jahrelangem Erfahrungsschatz begründet. Hier einen Makler einzuschalten erweist sich meist als großer Vorteil. Ein Immobilienmakler hat das notwendige „Fingerspitzengefühl“ bei Preisverhandlungen. Er bleibt sachlich und emotionslos und lässt sich nicht zu Entscheidungen drängen. Ein Makler hat die nötige Distanz zum Objekt und potentielle Interessenten haben weniger Hemmungen Fragen zu stellen.

Vertrauen ist besser als Kontrolle. Viele Eigentümer sind befangen, ihre potenziellen Käufer oder Mieter um einen entsprechenden Bonitätsnachweis zu bitten. Die falsche Rücksichtnahme und Hoffnung auf einen positiven Ausgang der Zahlungsabwicklung kann Sie aber teuer zu stehen kommen. Ein geplatzter Notartermin, die Rückabwicklung eines Kaufvertrages oder die ausbleibende Miete bei Finanzierungsproblemen kosten Zeit und Geld. Ihr Makler weiß, was eine sogenannte „Bonitätsprüfung“ beinhaltet und nimmt Ihnen diese Prüfung gerne ab.

Ein Makler kommt für Sie nicht in Frage. Wenn Sie wenig Zeit und geringe Fachkenntnisse aus der Immobilienbranche haben, sollten Sie die Zusammenarbeit mit einem Makler nicht pauschal ablehnen. Es kann für Sie ein eindeutiger finanzieller Vorteil sein, die Hilfe eines professionellen und engagierten Maklers in Anspruch zu nehmen. Ein Immobilienmakler übernimmt alle Formalitäten der Immobilienvermittlung für Sie und die Chancen auf einen schnellen Erfolg steigen. Für die Beantwortung weiterer Fragen steht Ihnen unser Vereinsmitglied Matthias Schulz unter der Rufnummer 040-22 74 69 0 gern auch unverbindlich zur Verfügung. Matthias Schulz



Dietmar Heister
Rechtsanwalt

Kanzlei für Erbrecht

www.Anwaltheister.de

Schottweg 1
22087 Hamburg

Tel. (0 40) 2 29 55 55
Fax (0 40) 2 29 55 99





Einem ehemaligen Hamburger Bürgermeister hat sie das Frühstück gemacht, weil er nicht die üblichen Süßigkeiten beim morgendlichen Geschäftsbesuch wollte. Ebenso hat sie viele Branchen im Laufe ihres Berufslebens kennengelernt. Es geht um unser neues Vorstandsmitglied Antje Steffen. Seit März ist sie als Protokollantin im Vorstand des Bürgervereins, seit Ende des letzten Jahres im Verein. Sie engagiert sich in der Gruppe „Unser Stadtteil soll schöner werden“, weil sie findet, dass Baumscheiben nicht verkommene Müllhalden sein müssen und Post- oder Vattenfall-Kästen nicht zum Üben für „Graffiti-Künstler“ erhalten sollten. Aber der Reihe nach.

Geboren wurde Antje Steffen in der Heide und dort besuchte sie auch die Waldschule. 1952 kam sie dann nach Hamburg und absolvierte die Grund- und die Realschule. Es folgten Ausbildungen zur Großhandelskauffrau und zur Stenokontoristin; ein Sekretariendiplom rundete den Werdegang ab. Die weiteren Stationen ihres Berufslebens aufzuzählen würde sicherlich zu weit führen.

Nachdem sie vorzeitig in Rente ging, schrieb sie sich an der Hamburger Universität ein und lernte erst einmal. Ehrenamtlich arbeitete sie für den ASB (Arbeiter-Samariter-Bund) in der Schularbeitenhilfe. Ihren Schützlingen half sie dann auch später bei den Bewerbungen.

Die Stadtteile möchte sie mit anderen Menschen verschönern. So wird am Anfang des Hofwegs ein Telekom-Kasten von einem Künstler mit einem Gemälde versehen. Unschöne Flächen werden mit Blumen bepflanzt und Steinwüsten bekommen etwas Grün.

Taiji im Chuan-Stil übt sie noch immer gerne aus und wird wohl noch lange Zeit dabei bleiben, denn dies ist ein Sport den man auch noch im hohen Alter ausüben kann. Außerdem hat Antje Steffen bereits vor längerer Zeit den Segelschein gemacht.

Im Alter von zehn Jahren kam sie nach Hamburg ins Alstertal. Die Rede ist von unserem zweiten neuen Vorstandsmitglied. Später erlernte Birte Schulz dann den Beruf der Kauffrau der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft. Nach ihrer Ausbildung ging sie drei Jahre für ein internationales, renommiertes Maklerbüro nach Berlin, danach war wieder Hamburg dran.

Hier gründete sie mit ihrem Mann 1998 die Firma Dreamhouse Immobilien und ist seitdem ständig in Uhlenhorst aktiv. Um Interessenten besser beraten zu können absolvierte Birte Schulz zusätzlich eine Ausbildung als Raumgestalterin. Weiterhin arbeitet sie zusammen mit ihrem Mann als Inhaber und Geschäftsführer im gemeinsamen Unternehmen. Neben dem Verkauf von Immobilien werden auch Ferienwohnungen aus eigenem Bestand vermietet.

Zum Bürgerverein kam Birte Schulz durch ihr Engagement im Zusammenhang mit der geplanten Busbeschleunigung. In den Vorstand des Bürgervereins wurde Birte Schulz auf der letzten Jahres-

Da ein Verein wie seine Mitglieder gewinnbringend engagieren. Deshalb will Birte Schulz auch die Außenwirkung des Bürgervereins verstärken und hat Veröffentlichungen auf Facebook eingeführt. Genauso möchte sie die Wünsche der Mitglieder und die Beweggründe, warum sie im Verein sind, feststellen, um besser darauf eingehen zu können. Ältere Menschen kann man durchaus an die moderne Technik heranführen und ihnen die Angst davor nehmen.

Für Hobbies nimmt sie sich trotzdem Zeit. Sie ist passionierte Fliegerin, interessiert sich für Architektur und reist gerne in ferne Länder. Ebenso ist Kochen und das gemeinsame Essen mit Freunden wichtig.

Du



Der Alte Botanische Garten

Am Mittwoch, den 24.8.2016, treffen wir uns um 11 Uhr mit Herrn Vieth am Eingang des Alten Botanischen Gartens (Stephansplatz, gegenüber dem ehemaligen Postgebäude).

Unter der Führung von Harald Vieth, Buchautor von vier Büchern über Hamburger Bäume, werden wir einen interessanten Spaziergang durch Pflanzen und Blumen machen. Zunächst geht es durch einen kleinen Teil des Alten Botanischen Gartens, vorbei am Japanischen Garten, den größten seiner Art in Europa, und dann durch Pflanzen und Blumen.

Uns erwarten außer gängigen Bäumen u.a. etliche seltenere oder exotische Baumarten wie die mit 200 Jahren wohl älteste Platane Hamburg, eine mehrstämmige Flügelnuss, Tschentuchbaum, Exeter-Ulme, Zimt-Ahorn, Amur-Korkbaum, Judasbaum, Gingko, Amberbaum und so manch interessanter Strauch oder hübsche Blume.

Auf dem etwa 1 1/2-stündigen Rundgang können auf Wunsch auch Baumbücher von Harald Vieth erworben werden.

Kosten für den Rundgang: 9 Euro pro Person. Maximale Teilnehmerzahl: ca. 20-22 Personen. Wer möchte kann direkt dorthin kommen – alternativ treffen wir uns um 10.30 Uhr am U-Bahnhof Uhlandstraße, steigen dann in der Lübecker Straße in die U1 und fahren bis zum Stephansplatz. Falls wir eine „Location“ zum Essen finden – sagen wir vor Ort Bescheid.

Anmeldungen bis zum 20.8. nehmen Uschi Pfündner (229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (220 64 27/AB) entgegen.

U. Pfündner

10 Rosen für 1,10 €! Gegen Vorlage dieses Gutscheins

10 JAHRE BLUMENHAUS WOLF

100 JAHRE EMOTIONEN
FLEUROP bringt's

Blumenhaus Wolf
Ifflandstraße 85 · 22087 Hamburg
Tel./Fax 040-270 82 96

Öffnungszeiten	Samstag
Montag bis Freitag	9.00 - 13.00 Uhr
8.00 - 13.00 Uhr	Sonntag
14.00 - 18.30 Uhr	geschlossen

BURG-APOTHEKE

Hofweg 98 · 22085 Hamburg
Tel. 0 40/27 14 16/0
Fax 0 40/27 14 16/15
E-Mail: info@burg-hamburg.de
Internet: www.burg-hamburg.de
www.hansapharm.de

Mo. – Fr. 8.00 – 18.30 Uhr
Sa. 9.00 – 13.00 Uhr

Gesund ist best
APOTHEKE
Für das wirklich Wichtige im Leben.

Fahrradtour zu den Schachbrettblumen

Unsere Frühlings-Fahrradtour ins Naturschutzgebiet Seevaltal zu den Schachbrettblumen fand am Sonnabend, den 30. April, statt. Eigentlich besteht das typische Aprilwetter ja aus mal Sonne, mal Regen, aber diesmal waren die Tage vor der Tour gekennzeichnet durch permanenten Regen und Eiskälte, sogar Schnee hatte es gegeben, brrr. Da hatten etliche Personen abgesagt, so dass es im Endeffekt nur neun Uner-schrockene und Unentwegte waren, die sich beim Treffpunkt S-Bahnhof Harburg zur Fahrradtour eingefunden hatten. Und was war jetzt mit dem Wetter los? Zum Glück gab es schon morgens ersteinmal keinen Dauerregen, die Sonne schien sogar ein wenig, aber es war sehr kühl. Genau in dem Moment, in dem wir auf die Räder steigen wollten, um loszufah-



ren, musste ersteinmal ein platter Fahrradreifen aufgepumpt werden. Na sowas! Die anderen nutzten die Zeit, um sich prophylaktisch schon einmal die Regenkleidung anzuziehen. Unsere Chefin, Frau Renate Oppermann, hatte eine interessante Route für uns vorbereitet. Sie führte uns auf dem kürzesten Weg zur Elbe, an deren Deich entlang wir zu dem gut bekannten Café und Restaurant Löscher in Hoopte radeln wollten. Unterwegs herrschte dann aber plötzlich große Aufregung, denn einer unserer Mitstreiter war verschwunden. Ohne ihn erreichten wir das Gasthaus und waren erst wieder von Herzen froh, als er dann – dank des modernen Kommunikationsmittels Handy – auch eintraf. Das Restaurant „Löscher“ empfing uns mit Sonnenschein. Es ist berühmt für seinen taufrischen Spargel aus eigenem Anbau und für seine vielen Spargel-Spezialitäten und kulinarischen Köstlichkeiten. Für unsere Gruppe war ein schöner Tisch am Fenster mit Blick auf die Elbe reserviert. Das genossen wir sehr und alle bestellten sich in allerbesten Stimmung das, worauf sie gerade Appetit hatten, z.B. Spargel „SATT“ mit Ammerländer Katenschinken, Kartoffeln, Buttersauce & Hollandaise. Superlecker!

Frischgestärkt ging es danach weiter zu den Schachbrettblumen. Aber – o Schreck – es gab einen Fahrradsturz! Zwar war – Gott sei Dank – nichts richtig Schlimmes passiert, aber dennoch mussten wir eine Möglichkeit finden, dass ein Auto unseren Mitradler samt Fahrrad zum Bahnhof Harburg



bringen konnte. Aber auch das Problem ließ sich lösen. Als wir dann endlich das Naturschutzgebiet erreicht hatten, begegneten uns zwei Wanderer, die uns fröhlich zuriefen: „Die Schachbrettblumen sind alle weggeflogen!“ Das fanden wir gar nicht witzig und waren doppelt dankbar, als wir dann die berühmten Wiesen, auf denen ja nach altem Volksglauben in den Vollmondnächten bei den alten Weiden die Feen tanzen, erreichten und dort die zarten, lila- und weißfarbigen Frühlingsblumen bewundern konnten. Es lag ein rosiger Hauch über den Wiesen, traumhaft schön!

Der Weg zurück nach Harburg führte uns auf sehr angenehmen Wegen vorbei an mehreren Seen, durch lichte Birkenwälder mit ihrem hellen Grün und vorbei an einer kleinen Tierfarm mit großen und kleinen Ziegen und mehreren Emus. Auf einer Wiese erblickten wir mehrere Rehe. Ein friedliches Bild. Plötzlich flog ein Storch über uns hinweg. Oder war es ein Reiher? Als wir schließlich am Bahnhof Harburg ankamen, lasen wir auf unserem Kilometerzähler ab, dass wir beeindruckende 37 km geradelt waren. Ein Dankeschön geht an Renate Oppermann, die mit großer Kompetenz und Freundlichkeit diese Fahrradtour konzipiert und durchgeführt hat. Ilsemarie Strege

Termine im Bezirk Nord

Der Bezirk Nord führt im Juni und Juli 2016 u.a. folgende Sitzungen durch:

Montag, 13.06., 18 Uhr: Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg.

Donnerstag, 16.06., 18 Uhr: Sitzung der Bezirksversammlung.

Montag, 04.07., 18 Uhr: Sitzung des Regionalausschusses Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde-Dulsberg.

Die Sitzungen der Bezirksversammlung finden im Großen Sitzungssaal des Bezirksamts, Robert-Koch-Str. 17, 20240 Hamburg, statt. Die Sitzungen des Regionalausschusses sind im Barmbek-Basch (Saal 1), Wohldorfer Str. 30, 22081 Hamburg. Du

Leckere Gerichte in gemütlicher Atmosphäre
genießen und Bratkartoffeln satt...

Flickenschildt

Mundsburger Damm 63 Uhlenhorst

TISCH-RESERVIERUNG
Telefon: 040 - 220 51 52

ÖFFNUNGSZEITEN
täglich ab 17 Uhr



premio Reifen + Autoservice

KFZ-Meisterbetrieb Serviceleistungen

- Inspektion
- TÜV/AU
- Reifen
- Unfallreparaturen
- Achsvermessung
- Alufelgen
- Bremse
- Tieferlegung
- Stoßdämpfer
- Motorradreifen
- Auspuff
- Ölservice
- Klima
- Reifengas
- Tuning
- Werkstattdatensatz

Einlagerung Ihrer Winterreifen

HH-Wandsbek
Wandsbeker Zollstr. 137
Tel. 688 60 30

HH-Hohenfelde
Hohenfelder Allee 21
Tel. 253 01 90

HH-Bramfeld
Hallesdorfer Str. 37
Tel. 61 62 61

Hohenfelder Bürgerverein ganz aktiv bei „Hamburg räumt auf“

Der Frühling hat sich am Samstag, dem 2.04.2016, von seiner allerschönsten Seite gezeigt, die Sonne schien vom blauen Himmel, ein leichter Wind ging und die Stimmung in der Gruppe, die sich an diesem Tag um 11 Uhr im Büro traf, war heiter beschwingt.

Wie aber an der Überschrift schon zu erkennen, trafen sich 25 Personen nicht zu einem schönen Ausflug, nein – an diesem Morgen war körperlicher Einsatz gefragt bei der Aktion „Hamburg räumt auf“.

Was dann 50 fleißige Hände mit Handschuhen und – wer wollte – mit Zange zusammen gesammelt haben, war unbeschreiblich. In den 30 Säcken befand sich hässlichster Müll, den andere einfach leichtfertig weggeworfen haben, vor allem zahlreiche Zigarettenschachteln (die Raucher könnten sie doch einfach wieder in ihre Taschen stecken!),



Coffee-to-go-Becher (ab in die Botanik, sollen sich doch andere bücken!), Zeitungspapier, Bonbontüten, Visitenkarten (für Autoankauf etc.), die an Windschutzscheiben geklemmt werden, Pizzapappen und so vieles mehr.

Eine Gruppe hat die zerrissenen, nassen, vermüllten Sachen eines verlassenem Schlafplatzes von einem Obdachlosen in die Säcke gestopft, wie zerrissene Jeans, nasse Schuhe, alte Lederjacke, Kopfkissen, zerrissenes Oberhemd und einiges mehr. Die Sachen waren so schwer, dass zwei Damen die Müllsäcke kurzerhand in einem Einkaufswagen verstaut haben und damit zum Büro gefahren sind. Sehr pffiffig! Natürlich wurde



der Wagen wieder an seinen Bestimmungsort „Sky“ zurückgebracht.

Unsere Sammelaktion ist zusätzlich durch ein Plakat unterstützt worden. Kurzerhand entworfen von Frau Schulz (neues Vorstandsmitglied seit 17.03.2016) ist es in unserem Schaukasten am Mundsburger Damm und mehreren Geschäften in der Pa-

penhuder Straße durch Herrn Spitzbart ausgehängt worden. Woraufhin sich drei Damen am Samstagmorgen meldeten, die bei unserer Aufräumaktion mitmachen wollten.

Last but not least, was glauben Sie, war das tollste Fundstück? Ein gut erhaltener 50 Euro Schein. Toll! Es ist wie bei einer Lotterie, Mitmachen lohnt sich!

Erschöpft, aber mit fröhlicher Stimmung, schließlich haben wir alle was für eine saubere Umwelt getan, landeten wir

beim Italiener „Il Nonnino“, haben uns sehr nett bedienen lassen und bei Pizza und Pasta und entsprechenden Getränken wieder erholt.



Ach soo!!! Es ist Ihnen bestimmt aufgefallen, wie sauber diese Straßen geworden sind: Mundsburger Damm bis Bürgervereinsbüro, Immenhof, Eilenau, links und rechts des Eilbek-Kanals. Heinrich-Hertz-Straße, Averhoffstraße, Waisenstiege – hoffentlich bleibt es so?
Monika Klein

Treppenhäuser von Hamburger Kontor- und Geschäftsbauten

Da die erste Führung am 24.6.2016 schnell ausgebucht war, bieten wir einen ZUSÄTZLICHEN TERMIN an:

Am Freitag, den 8. Juli bieten wir mit Herrn Beleites (Hamburger Stadtbilderklärer), mit dem wir schon den Rundgang „Hafencity – ein Stadtteil wächst weiter“ – gemacht haben, einen zweiten Rundgang an. Wir werden interessante 2 Stunden mit der Besichtigung von Treppenhäusern in Hamburger Kontor und Geschäftsbauten südlich der Mönckebergstraße verbringen. U.a. werden wir das Chilehaus A, B, C sowie den Meßberghof, Wikingerhaus, Montanhof, etc. besichtigen und viel über unsere Stadt und deren Gebäude erfahren.

Wir treffen uns um 13.30 Uhr am 6er Bus/Mundsburger Brücke und fahren bis zur Haltestelle Mönckebergstraße – Treffpunkt mit Herrn Beleites um 14 Uhr am MÖ Grill/Ecke C&A. Wer möchte kann auch gerne direkt dorthin kommen. Es sind noch Restplätze vorhanden – Teilnehmeranzahl nur 20 Personen.

Kostenpunkt: 9 Euro für Mitglieder/11 Euro für Nichtmitglieder (wird vor Ort eingesammelt).

Wenn wir ein nettes Lokal zum Kaffee oder auf ein Glas Wein finden – kehren wir dort ein. Das wird dann bekanntgegeben. Anmeldung bitte bis zum 1. Juli bei Uschi Pfündner (Telefon 229 56 36/AB) oder Hildegard Schipper (Telefon 220 64 27/AB).
Uschi Pfündner

Feinwäscherei / ANGE GMBH

Lieferservice
Haushalt • Gewerbe
Praxen • Gastronomie
Oberhemden-Plättere



Papenhuder Straße 25
22087 Hamburg
Fax (040) 227 35 13
☎ (040) 229 09 83

Geschäftszeiten: Montag bis Freitag von 7 bis 17 Uhr
Donnerstag von 7 bis 18 Uhr

www.feinwaescherei-lange.de

FEINKOST & COLONIALWAREN

Lieferservice **Andreas Thiele** Express **UPS Paketshop**
Papenhuder Straße 9 • 22087 Hamburg
Telefon **040/2 20 97 05** Mo.-Fr. **06.30-13.00**
Fix Faxen **040/2 27 99 16** Sa. **06.30-13.00**

Reise ins Münsterland

Nachdem wir alle per Taxi zum roten „Ringreisen“-Bus herangeschafft worden waren, ging es kurz nach acht auch schon los; 26 Reiseteilnehmer hatten sich eingefunden, Angela Gerstenkorn saß am Steuer und Thora, wenn auch ein wenig eingezwängt, im Cockpit. Es regnete nicht, aber Sommer- oder Sonnenwetter war auch nicht. Wir sahen um 9.30 Uhr die Weser. Um ca. 12 Uhr begann unsere Stadtführung in Münster. Fremdenführer Joachim Fontane hatte sich zu uns gesellt und gab erste Hinweise und Erläuterungen. Kurz nach 15 Uhr konnten wir dann unser Hotel „Clemens August“ in Beschlag



Der Dom in Münster

nehmen. Ein einfaches, familiengeführtes Haus. Ab 18 Uhr gab es dann unser Halbpensionsabendbrot. Sehr reichlich und abwechslungsreich, mehr Buffet als normales Essen.

An Hunger würde hier keiner sterben, das war schon mal klar. Einige Damen machten sich danach gleich zu ihren Spielen auf, aber das Bier schmeckte auch gut. Die Laune wurde durch die Ankündigung der frühen Abfahrtszeit (9 Uhr am nächsten Morgen) nicht verdorben. Danach war ein Dorfrundgang angesagt, immer unter dem Motto des Hausherrn, nicht zu schnell zu gehen, sonst wäre man schon draußen.

Sogleich starteten wir am Morgen durch zum Rüschaus. Hier begegneten wir erstmals der bekannten Dichterin Anette von Droste-Hülstorff. Sodann ging es in Richtung Nordkirchen mit der eigentlichen Sehenswürdigkeit des Münsterlandes, auch bezeichnet als das Versailles des Nordens. Wir erlebten eine sehr gute ausführliche Führung.

Am 26.4. ging es wieder schon um 8:30 Uhr los und zwar in Richtung Tecklenburg. Angesichts des Wetters ersparten wir uns den Aufstieg durch den Wald zur Burg. Das Örtchen mit seinen winkligen Gassen und schaurigen Ecken gefiel sowie der Kuchen in einem örtlichen Café auch. Sodann ging es

zum Zusammentreffen des Dortmund-Ems- und des Mittelland-Kanales im Nassen Dreieck in Hörstel, diese Ecke war nicht nur von Wasser umflossen, es kam auch nass von oben.

Am 27.4. ging es nach einem etwas späteren Start zum Schloss Lembeck. Der Schlossname „Lembeck“ leitet sich aus dem Niederdeutschen her. Man kann ihn als „Lehmbach“ übersetzen, was auf den einstigen Standort des Schlosses inmitten eines Sumpf- und Mooregebietes hindeutet.

Sowohl auf der Hin- als auch auf der Rückfahrt passierten wir Haltern am See, wir verzichteten mit Rücksicht auf die hinterbliebenen Familien auf eine Besichtigung des jüngst errichteten Gedenksteines. Die Gegend wird der Hohen Mark zugerechnet.

Der Naturpark Hohe Mark - Westmünsterland liegt zwischen Niederrhein, Münsterland und Ruhrgebiet nahe der Grenze der Niederlande. Von Wesel im Westen bis nach Datteln im Osten und von Bottrop im Süden bis nach Velen im Norden, umfasst er insgesamt eine Fläche von 1040 Quadratkilometer. Die Landschaftsformen des Naturparks sind verblüffend vielfältig. Im Norden erstreckt sich die Parklandschaft des Münsterlandes, die sich durch Wiesen, Äcker, Weiden, Moore und kleinere Wälder auszeichnet. Daran schließt sich die Waldlandschaft mit der Hohen Mark, der Haard, den Halterner Bergen und dem Dämmer Wald, der Üfter Mark sowie dem Diersforter Wald an.

Dann ging es weiter zum Schloß Raesfeld. Das Schloss Raesfeld ist besonders gelungen in das Ortsbild integriert. Auf der Vorderseite schmiegen sich kleine Gebäude an die Außenmauern des Schlosses, während auf der Rückseite der historische Tiergarten auf seine Besucher wartet. Mit einer Höhe von 52,5 Metern hat das Schloss Raesfeld übrigens den höchsten



Burg Hülshoff ist eine typische münsterländische Wasserburg

Turm aller Schlösser in Westfalen. Die Geschichte des Schlosses Raesfeld reicht bis in die Anfänge des 12. Jahrhunderts zurück. Es war im Besitz der Herren von Raesfeld und gelangte Ende des 16. Jahrhunderts in den Besitz derer von Velen.

Zu Anfang des 19. Jahrhunderts wurden Teile der Anlage abgerissen oder bis ins 20. Jahrhundert als landwirtschaftlicher Gutshof genutzt. Von den ehemals vier Flügeln der Burg stehen heute nur noch der Westflügel mit dem markanten stufenförmigen Turm und der nördlich angrenzende Altbau mit einem wieder aufgebauten Rundturm.

Nach dem Zweiten Weltkrieg ließen die Handwerkskammern des Landes Nordrhein-Westfalen als neue Besitzer die Überreste restaurieren. Heute ist das Schloss Sitz der Fort- und Weiterbildungseinrichtung der Handwerkskammern und wird für kulturelle Veranstaltungen und als Restaurant genutzt. Nicht mehr teilnehmen konnte Renate Beseler, da sie am Mor-



**Die Notdienste
unserer Apotheken**

Nachtdienst-Beginn: 8.30 Uhr

Spätdienst-Beginn: 8.30 Uhr

Nachtdienst-Ende: 8.30 Uhr (24 Std.)

Spätdienst-Ende: 22.00 Uhr

HOHENFELDER APOTHEKE



Ursula Dorle Barth e. Kfr.

Kuhmühle 2 · 22087 Hamburg

Tel.: 0 40/22 69 91 60 · Fax: 0 40/22 69 91 66

Öffnungszeiten:

Mo – Fr 8.30 – 13.30 Uhr + 15.00 – 18.30 Uhr, Sa 8.30 – 12.30 Uhr

Notdienste: 11.10. Spätdienst, 4.11. Nachtdienst, 28.11. Spätdienst

Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V.

gen kolabiert war und am Donnerstag operiert werden sollte. Wir wünschen ihr eine gute Genesung.

Wir hatten noch einen Rundgang auf Schloß Vischering und Lüdinghausen auf dem Programm. Die Burg Vischering ist eine münsterländische Wasserburg am nördlichen Rand der nordrhein-westfälischen Stadt Lüdinghausen. Trotz eines fast vollständigen Neubaus im 16. Jahrhundert hat die Burg ihren wehrhaften Charakter weitgehend erhalten. Unter den zahlreichen Burgen und Schlössern des Münsterlandes ist sie eine der ältesten und besterhaltenen Anlagen. Die gesamte Anlage steht seit dem 8. Oktober 1986 unter Denkmalschutz und beherbergt heute unter anderem das Münsterlandmuseum.

Am 28.4., unserem Rückreisetag, ging es wieder um 8.30 Uhr los. Wir suchten die Burg Hülshoff und Osnabrück mit seinem Dom auf. Burg Hülshoff ist eine typische münsterländische Wasserburg, deren Name sich von der Bezeichnung Hülse für die Stechpalme ableitet.

Osnabrück ist eine Großstadt in Niedersachsen und Sitz des Landkreises Osnabrück. Mit etwa 165.654 gemeldeten Ein-

wohnern zählt sie sich nach Hannover und Braunschweig als die drittgrößte Stadt in Niedersachsen. Die ca. 23.100 Studenten von Universität und Hochschule machen etwa 14 % der Gesamtbevölkerung aus. Für die Gründung der geschichtsträchtigen Stadt war die exponierte Lage an einem Knotenpunkt alter Handelsstraßen ursächlich. Im Mittelalter war Osnabrück Prinzipalstadt des westfälischen Quartiers der Hanse. Bekannt wurde die Friedensstadt Osnabrück neben Münster auch als Ort der Unterzeichnung des Westfälischen Friedens. Osnabrück liegt auch heute im Schnittpunkt wichtiger europäischer Wirtschaftsachsen. Dadurch entwickelte sich die Stadt zu einem Logistikzentrum. Zudem hat sich eine bedeutende Auto-, Metall- und Papierindustrie angesiedelt.

Wir waren froh, auf dem Platz des Hamburger Großmarktes unsere bereit stehenden Taxis besteigen zu können, um doch noch bei Tageslicht unser Zuhause zu erreichen. Dank an Thora für die Idee und Organisation und bei Angela für die entspannte Busfahrt. Wieder ein Stück Deutschland kennen gelernt.
Jörn Masekowitz

Der 5000ste Stolperstein in Hamburg

Am 29. März 2016 wurden mal wieder etliche Stolpersteine durch den Kölner Künstler Gunter Demnig mit Hilfe seiner Verlobten und einem weiteren Mitarbeitern verlegt. Der 4999ste Stein wurde für Sonia Wechsler in der Hohen Weide verlegt, und zwar in Anwesenheit von 20 Familienangehörigen von ihr, die extra aus Israel angereist waren. Mittags war es dann so weit: Vor dem Haus Valentinskamp 43-35 wurde der 5000. Stolperstein in Hamburg verlegt. Gedacht wird mit ihm dem jüdischen Baby Bela Feldheim.



Von dem Mädchen ist wenig bekannt. Ihre Eltern waren arm und auf Fürsorge angewiesen. Sie konnten sich erst eine eigene Wohnung leisten, als ihre ältere Schwester Ingeborg bereits drei Jahre alt war. Nach fünf weiteren Jahren kam am 16.01.41 Bela zur Welt. Ende des Jahres wurde bereits ihr Vater Bernhard nach Minsk deportiert. Sie selbst, ihre Schwester sowie ihre Mutter Ella wurden dann Mitte 1942 nach Auschwitz gebracht, und wahrscheinlich direkt in der dortige Gaskammer umgebracht. Außer für Bela wurden im Rahmen der Gedenkfeier auch Stolpersteine für ihre Eltern und ihre Schwester verlegt.

Bei der Feier sprachen außer dem Hamburger Stolperstein-Initiator Peter Hess auch die Bürgerschaftspräsidentin Carola Veit sowie Schauspielerin und Autorin Peggy Parnass. Ein markanter Satz von Carola Veit war „Geschichte kann sich nur wiederholen, wenn man nicht aus ihr lernt.“ Gunter Demnig, der eher zurückhaltend ist, wurde natürlich umfangreich von Reportern interviewt. Am Schluss der Feier sagte Demnig

unter anderem „Wir machen das für die Jugend. Zahlen sind abstrakt, aber wenn wir Familienschicksale aufarbeiten, kommen die Menschen zurück ins Bewusstsein.“ (Zitat aus Die Welt).

An der Feier nahmen gut 50 Personen teil, zu denen von unserem Bürgerverein Uschi Pfündner, Inge Biener und ich gehörten. Außer Reportern und Menschen aus verschiedenen Geschichtswerkstätten gedachten der Opfer auch der Landesrabbiner Shlomo Bistrizky, Rita Bake von der Landeszentrale für politische Bildung, Beate Meyer vom Institut für die Geschichte der Juden sowie die Ehefrau von Peter Hess. Selbst nach dem offiziellen Ende erfolgte noch lange ein intensiver Gedankenaustausch rund um Stolpersteine. Sehr beeindruckend!

Auf der Website stolpersteine-hamburg.de habe ich übrigens von einer Datenbank erfahren, die seit Mitte Februar öffentlich zur Verfügung steht. Hier ist ein Zitat von Stolpersteine Hamburg: „Die Datenbank

sene bietet eine Hamburg Topographie der NS-Täter/innen, Mitläufer/innen, Denunziant/innen, Profiteur/innen, Karrierist/innen. Sie ist ein Projekt mit kontinuierlicher Weiterentwicklung, das zunächst mit rund 350 Biographien startet.“ Haben Sie nicht Lust, 120 Euro für die Verlegung eines Stolpersteins zu spenden oder sich als Putz-Pate an der Pflege unserer Stolpersteine in Hohenfelde und Uhlenhorst zu beteiligen? Es werden rund 15 Spender-Paten, meistens für Steine in Uhlenhorst, gesucht. Neue Putz-Paten benötigen wir derzeit nur für Hohenfelde, und zwar in der Lübecker Straße oder in deren Nähe. Informationen erhalten Sie von mir, Annegret Krol, von montags bis freitags zwischen 10 und 16 Uhr unter meiner Büronummer 22 69 48 57.
Kr

**Die Geburtstagsveröffentlichungen
und die Neueintritte in den Bürgerverein
werden in der Hohenfelder
und Uhlenhorster Rundschau auf unseren
Internetseiten gelöscht
und durch diesen Text ersetzt.**

**Der Grund hierfür
ist die fehlende Möglichkeit Namen
in den Suchmaschinen nicht
darzustellen und die Persönlichkeitsrechte
vieler Menschen dadurch
nicht ausreichend zu schützen.**

**In der gedruckten Version
der Hohenfelder und Uhlenhorster Rundschau
werden diese Informationen
nach wie vor dargestellt, soweit dies nicht
von den Betroffenen untersagt wird.**

**Wir bitten um Verständnis
für diese Maßnahme.**

Wasserkunst-Elbinsel Kaltehofe

Es war zwar trocken, aber das Wetter am Vortag hatte schon viele zu Absagen getrieben. Gespannt schaute unser Organisationsteam aus Ilse Marie Strege und Maren Knigge, wer da wohl alles nicht kommen würde. Die Stimmung war gut am Eingang der U-Bahnstation Uhlandstraße und es kamen mehr Leute als erwartet. Von ursprünglich 40 Zusagen kamen doch immerhin 37 Vereinsmitglieder.

Pünktlich starteten wir mit der U3 Richtung Berliner Tor und stiegen dort um in die S-Bahn Richtung Tiefstack. Dort



begannen wir unseren „moderaten“ Spaziergang Richtung Kaltehofe. Dass dieser Gang uns über das Sperrwerk „Billwerder Bucht“ und den Kaltehofe Hinterdeich ganz hinten um das Gelände des alten Wasserwerks führen und dazu noch gut zwei Stunden dauern würde war anscheinend niemanden so klar – dabei gab es wider Erwarten keinen Regen, dafür Elbuferromantik und urige Wege in Elbmarschenumgebung. Unterbrochen wurde das Ganze durch einen Dazukommenden, der auch noch Geburtstag hatte und mit einem Geburtstagsständchen auf Englisch und Deutsch von der ganzen Gruppe empfangen wurde. Unsere Erwartungen an den Mittagsimbiss waren erheblich, so waren wir doch ein

Kirche im Stadtteil

Gottesdienste

St. Gertrud-Kirche

Gottesdienst:
sonntags um 10 Uhr
Evangelische St. Gertrud-Kirche
am Immenhof, Kirchenbüro
Immenhof 10, Tel. 220 33 53
www.st-gertrud-hamburg.de

Domkirche St. Marien

Vorabendmesse: samstags
um 18.15 Uhr. Messe: sonntags
um 10 und 18.15 Uhr
Katholische Domkirche St.
Marien, Danziger Str. Pfarrbüro
Danziger Str. 60, Tel. 24 30 15

Selbst. Ev.-luth. Zionskirche

Gottesdienst: sonntags um 9.30 Uhr
Wandsbeker Stieg 29, Tel. 25 53 16

wenig enttäuscht, dass die Gemüsesuppe viel zu heiß und die Menge zu gering war. Der größte Teil schloss sich der Führung über das ehemalige Wasserwerksgelände an. Diese wurde durchgeführt von einer jungen Studentin noch vernarrt in die Tiere und Pflanzen auf dem Gelände, aber sehr engagiert und kenntnisreich.

Wer wusste schon, dass die vielen kleinen Häuschen an Rande der Teiche auf dem Gelände Sandfiltrationsanlagen waren – genannt „Schieberhäuschen“ –, die immerhin fast 100 Jahre Dienst taten. Bis zum Bau der Filteranlage auf der Billwerder Insel wurde das Wasser ungefiltert aus der Elbe entnommen und als Trinkwasser über die Stadtwasseranlage in Rothenburgsort an die Hamburger Bevölkerung verteilt. An den 22 Filterbecken der Feinfiltration standen sich jeweils 2 Pumpengebäude gegenüber, die für den Zufluss und Abfluss des Wassers sorgten. Die Filterung des Elbwassers wurde mit Sand und Kies vorgenommen, der aufwändig einmal im Jahr



von Hand ausgewechselt werden musste. Später dann erfolgte die Wasserversorgung mit Grundwasser. Erstaunlich auch die Vielfalt von Natur und Fauna, die sich nach wenigen Jahren der Abgeschiedenheit hier aufgetan hatte. Immerhin konnten wir Kormorane aufsteigen sehen.

Danach ging der größte Teil der Gruppe nochmals ins Café und ließ sich Erdbeerkuchen mit Schlagsahne und Kaffee schmecken, anschließend marschierten wir gemeinsam zum U-Bahnhof Rothenburgsort.

Dabei konnten wir vom Billwerder Sperrwerk aus einen der neuen „wasserfähigen“ Busse in Hamburg sehen – einen „BussHafenCity RiverBus,“ –. Gegen 17 Uhr war dann alles gelaufen, und jeder ging mit dem Gefühl, für dieses Wochenende genug getan zu haben. Dank an das Organisationsteam.

Jörn Masekowitz

**Flugtickets
Bahntickets
Fährtickets
Kreuzfahrten
Touristik**

**U H L E N H O R S T E R
REISEDIENST**

Hartwicusstr. 6 · 22087 Hamburg
040 - 229 449 98 · info@u-rd.de

Gertrud hilft

Auf Einladung der Kirchengemeinde St. Gertrud kamen im September 2015 über 70 Menschen im Gemeindesaal zusammen, um darüber zu diskutieren, wie die beiden im Gemeindegebiet befindlichen Flüchtlingsunterkünfte Lerchenfeld und Freiligrathstraße unterstützt werden können. Aus der regen Diskussion entwickelten sich viele Ideen. Schnell war man sich über den Namen dieser Initiative einig: „Gertrud hilft“. Ebenso schnell bildete sich ein Koordinierungsteam, bestehend aus acht engagierten

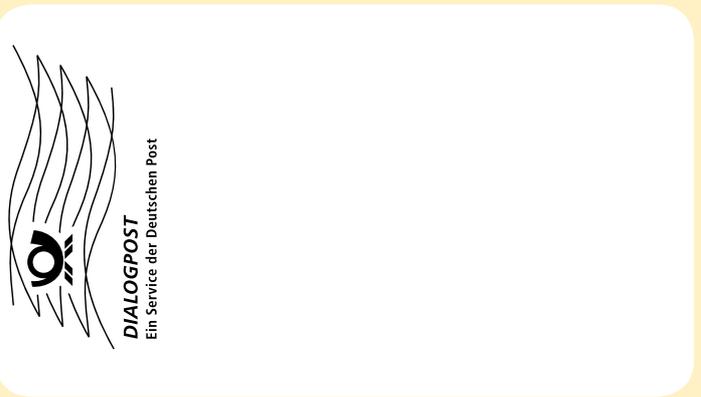
und im Organisieren erfahrene Ehrenamtliche. Dieses Team hat in kurzer Zeit viel „auf die Beine gestellt“.

„Gertrud hilft“ versteht sich als Vermittler und Koordinator zwischen den Bedarfen der Unterkünfte und den Angeboten der Bevölkerung. Hierfür wurde eine Homepage gestaltet, die umfassend informiert (www.gertrud-hilft.de). Über die Mail-Adresse info@gertrud-hilft.de



kann jeder seine allgemeinen (z.B. Zeit) oder besonderen (z.B. Deutschunterricht, Behördenbegleitung) Hilfsangebote eintragen. Das Koordinierungsteam sichtet diese Eintragungen regelmäßig und stimmt sie mit den Unterkünften ab.

Außerdem werden in Abstimmung mit den Verantwortlichen der Unterkünfte „Projekte“ durchgeführt, die der Integration von Flüchtlingen dienen sollen. So finden mittlerweile wöchentlich ein Integration-Café, Deutschkurse und Kinderbetreuung statt. Für durchreisenden Flüchtlinge werden immer



mittwochs Lebensmittel gesammelt und um 18 Uhr zum Bieberhaus am Hauptbahnhof gebracht.

Den Jugendlichen im Lerchenfeld, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und in andere Einrichtungen umziehen müssen, wird ein „Begleiter“ zur Seite gestellt, der beim Umzug und Einleben in die neue Umgebung unterstützt.

Das Projekt „Kulturausflüge“ organisiert Museumsbesuche und Stadtrundgänge und freitags findet im Gemeindesaal der St. Gertrud Kirche ab 17 Uhr ein Spielertreff für Jugendliche und Erwachsene statt, der ebenfalls die Integration und den Spracherwerb fördern soll. Geplant ist der Aufbau einer Fahrradwerkstatt, in der die Verkehrstauglichkeit von Fahrrädern sichergestellt werden soll, aber die auch als Treffpunkt für Flüchtlinge und Bürger unseres Stadtteils gedacht ist.

Der wichtigste Erfolg von Integration ist das Schaffen von Begegnungen. Diese Begegnungen zu organisieren und zu gestalten ist eine der wesentlichen Aufgaben von „Gertrud hilft“. Dabei wird „Gertrud hilft“ aus der Bevölkerung mit persönlichem Einsatz sowie Sach- und Geldspenden unterstützt. Dafür bedankt sich „Gertrud hilft“ ganz herzlich! Astrid Sanders

Werden auch Sie Mitglied im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst!

Schicken Sie diesen Coupon an die Geschäftsstelle des Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst, Mundsburger Damm 37, 22087 Hamburg, Tel.: 18 04 90 60. Wir freuen uns auf Sie!

Ja, ich möchte Mitglied werden im Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., Stadtteile Hohenfelde und Uhlenhorst.

Beitrittserklärung zu einer (bitte ankreuzen)

Persönlichen Partner- oder Firmenmitgliedschaft

Name

Vorname

Geburtsdatum

Partner: Name

Vorname

Geburtsdatum

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort

Telefon

Fax

E-Mail

Jahresbeitrag (Stand 2011)

Einzelperson: 48,- €, Paar: 78,- €, Firma: 96,- €

Aufnahmegebühr nach eigenem Ermessen (mind. 5,- €):

Geworben durch

Datum, Unterschrift

Einzugsermächtigung – jederzeit widerrufbar.

Hiermit ermächtige ich den Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V., meinen Jahresbeitrag künftig im Rahmen des Lastschriften-Einzugsverfahrens von meinem Konto abzubuchen.

Kontoinhaber: Name, Vorname

Kontonummer:

BLZ:

Kreditinstitut:

IBAN:

BIC:

Datum, Unterschrift